

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Kampf in überbautem Gebiet:
 - Ortskampfausbildung
 - Ausbildung anhand der SUOV-Schriften
 - Gefechtsreflexe erarbeiten
- Wehrmotivation Teil II: Warum waren Sie bereit weiterzumachen? Welches ist gemäss Bundesverfassung der Zweck der Eidgenossenschaft?

Ausbildungsschwerpunkte 1993

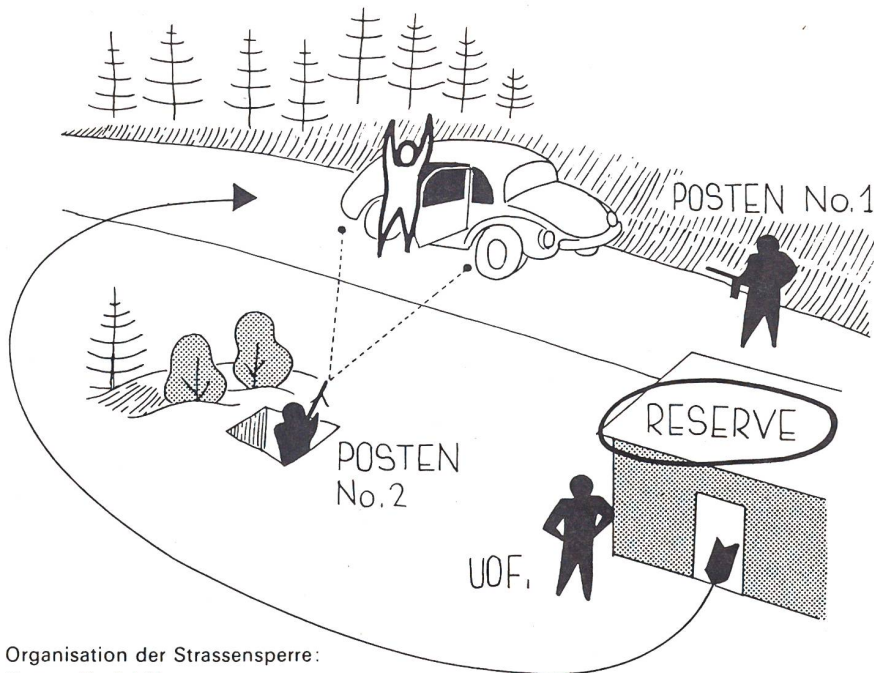
- Verbandsausbildung Angriff/Verteidigung
 - Führung der Gruppe im Angriff
 - Die Gruppe im Zugsrahmen spielen
 - Ausbildung gemäss SUOV-Schriften
- Wehrmotivation Teil III: Welches sind die elementaren Bürgerpflichten und Menschenrechte gemäss Bundesverfassung? Kenntnis Kriegsvölkerrecht gemäss Dienstreglement!

Ausbildungsschwerpunkte 1994

- Aufklärung:
 - Verschiedene Arten der Aufklärung erarbeiten
 - Aufklärungsmöglichkeiten praktisch zeigen
 - Ausbildung anhand der SUOV-Schriften
- Nachrichtenbeschaffung
 - Truppennachrichtendienst
 - Beschaffungsarten erarbeiten
- SUT-Vorbereitung
 - Erste Trainings ab Juli 1994 möglich
- Wehrmotivation Teil IV: Welches ist der historische und aktuelle Gehalt der Neutralität?

Ausbildungsschwerpunkte 1995

Optimale Vorbereitung der Sektion auf die Schweizerischen Unteroffizierstage 1995 (SUT 95)



Organisation der Strassensperre:

Posten Nr. 1 hält an
Posten Nr. 2 überwacht
Reserve durchsucht, führt ab, bewacht usw.

... das Anhalten und Durchsuchen von Fahrzeugen geübt.

halten, Kontrollieren und Durchsuchen einer Person; Anhalten und Durchsuchen eines Fahrzeuges; Bewachen und Überwachen von Gelände und Objekten; Beurteilen und Durchsuchen von Objekten) hätten durchaus einer realistischen militärischen Lage entsprechen können. In der heutigen Situation hätten sich die Kader bei einem Ernstfall sicher viel mehr mit Flüchtlings- und Asylantenproblemen zu beschäftigen als mit kriegerischen Auseinandersetzungen.

Dank der Mithilfe von spezialisierten Mitarbeitern der Stadt- und Kantonspolizei, die in diesen Aufgaben über praktische Erfahrungen verfügen, erreichte die Übung trotz grosser Kälte einen Höchstgrad an Wissensvermittlung. Es zeigte sich, dass mit relativ einfachen Mitteln, dafür aber mit genauem Beobachten und Analysieren auch aus scheinbar schwierigen Situationen ein Bereinigen und Abklären von Über- und Bewachungsaufgaben möglich ist.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

WK 90 des HP Bat 1

Realistische Ausbildung und Katastrophenhilfe

Von Wm Heinrich Zaugg, Brittnau

Mit der Standartenrückgabe und der Inpflichtnahme neuer Heerespolizisten ging der WK 1990 des Heerespolizeibataillons 1, Kdt Major Léon Borer, dem Ende entgegen. Neben Fachausbildung und der Zusammenarbeit mit zivilen Polizeikorps prägte auch ein alarmmässiger Ernstfalleinsatz die diesjährige Dienstleistung.

Der WK begann mit einer sehr anspruchsvollen K Mob Übung, bei welcher die Heerespolizei des FAK 2 zahlreiche Friktionen und sonstige Überraschungen einbaute. Am WK-Standort in der Kaserne Reppischtal und deren Umgebung widmete man sich der Fachausbildung. Heerespolizisten müssen fit sein und eine sichere, präzise Waffenhandhabung beherrschen. So spielte der Sport und das Schiessen eine gewichtige Rolle. Glücklicherweise schätzte man sich über die grosszügige Häuserkampfanlage. Mit Helikoptereinsätzen liess sich sogar ein sehr realistisches Training durchführen.

Alarmeinsatz in Weiach

Dass das HP Bat 1 äusserst flexibel ist, konnten alle Angehörigen bei einem Ernstfalleinsatz unter Beweis stellen. Beim Absturz einer DC-9 der Alitalia am Stadlerberg bei Weiach wurde das Bataillon alarmiert und sperrte zunächst die Unglücksstelle ab. In einer späteren Phase ging es um die Bergung der Opfer dieses tragischen Flugunfalls. Dieser Einsatz forderte von den Wehrmännern besonders psychisch sehr viel ab. Parallelen zum Polizeidienst kamen auf, denn die hautnahe Konfrontation mit dem Tod kann oft erst nach Tagen, wenn nicht gar Wochen verarbeitet werden.

Übung «Tandem»

Neben der Inspektion durch den stellvertretenden

Anhalten, Kontrollieren, Durchsuchen ...

Von Wm René Eberli, Winterthur

Im vergangenen Spätherbst lud der Unteroffiziersverein Winterthur zu einer Kaderübung ein. Obdt Stefan Roost konnte ein halbes Hundert Unteroffiziere aus den Sektionen Winterthur, Tössstal, Andelfingen, Glatt- und Wehntal, Dübendorf sowie Zürichsee linkes Ufer zu einem interessanten und lehrreichen Nachmittag begrüßen. Die gewählten Themen (An-



An einer Kaderübung des UOV Winterthur wurde unter anderem ...



Per Handschlag über dem Schweizerbanner werden die 29 Absolventen des Umschulungskurses zu Heerespolizisten befördert. Auch der Standortenträger, Fw Birrer, absolvierte den ersten WK mit dem HP Bat 1.

Chef der Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr stand die Übung «Tandem» als Höhepunkt auf dem ordentlichen WK-Programm. Zusammen mit den Polizeikörpern der Kantone AG, LU und NW wurden auf verschiedenen Nationalstrassen Grosskontrollen durchgeführt.

Ein weiterer Grossauftrag für das Bataillon war bereits in Planung, musste dann aber nicht ausgeführt werden. Wäre US-Präsident George Bush länger in Genf geblieben, hätte sich der HP-Tross in die Calvin-Stadt verschoben...

Umschulungskurs

Da die Heerespolizei ihre Aufgaben (vgl. «Schweizer Soldat und MFD» Nr 10/90) mit freiwilligen Angehörigen versieht, müssen die Bewerber einen Umschulungskurs (UK) bestehen. Dabei lernen die «Neuen» die heerespolizeilichen Arbeiten von der Pike auf. Anlässlich der Standortrückgabe auf dem Heiternplatz in Zofingen erfolgte die Beförderung von 29 Absolventen (1 Of, 1 Fw, 8 Kpl und 19 Sdt) zu Heerespolizisten. Der Bataillonskommandant, Major Léon Borer, dankte seiner gesamten Mannschaft für den vorbildlichen Einsatz. Er forderte die Männer auf, ihre positive Grundhaltung zur Pflichterfüllung und zum Wohle unseres Landes ins Zivilleben zu übertragen. In diesem Jahr wird voraussichtlich auch das HP Bat 1 mit dem Stgw 90 ausgerüstet und schwergewichtig für die CH-91-Anlässe eingesetzt.

Übung der Stäbe und Kommandoorgane des Feldarmeeerkorps 1

Am 26. November 1990 stellte der Kommandant FAK 1, Korpskommandant Christen, anlässlich einer Pressekonferenz auf dem Flughafen Genf-Cointrin die Übung «Rodeo» vor. Korpskommandant Christen erschien in Begleitung seines Stabschefs, Brigadier Graber, und des Kommandanten des Flughafenbataillons 1, Oberstleutnant Duchosal.

Die Übung «Rodeo» wurde ursprünglich als **Truppenübung** für den Einsatz von 13 000 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten angelegt. Ohne Änderung der Thematik wurde sie in eine **Übung für Stäbe und Kommandoorgane** einer Division, zweier Regimenter und ca 20 Abteilungen respektive Bataillonen mit ihren Stabsformationen umgestaltet. Miteinbezogen blieben das ganze Flughafenbataillon 1 in Genf-Cointrin sowie Formationen des Versorgungsregimentes 3. Total wurden ca 3000 AdA beübt; die restlichen Truppen der betroffenen Verbände absolvierten ihren regulären WK 90.

In Berücksichtigung der in Europa seit einem Jahr eingetretenen Veränderungen sowie ähnlicher, durch die verantwortlichen Politiker und Militärs der Nachbarländer getroffenen Massnahmen sah sich der Kommandant FAK 1 veranlasst, die Übung «Rodeo» diesen Gegebenheiten anzupassen. Die vom

26. bis 29. November dauernde Übung erlaubte es, die Führungsorgane zu beüben und ihre **Planungs- und Koordinationsfähigkeiten** im Rahmen von vorgegebenen Randbedingungen und sich wechselnden Situationen zu testen. Die Stäbe hatten sich schnell ändernden und unerwarteten Situationen anzupassen und die Koordination **zwischen Panzern, Artillerie und Flab** in der Vorbereitung von Verschiebungen und offensiven Aktionen vorzunehmen. Die Übung spielte sich in einem Umfeld ab, das durch ein Klima von Spannungen und Umwälzungen in Europa charakterisiert war und in welchem es darum ging, **die Bereitschaft der Schweiz** für entsprechende Einsätze zu demonstrieren. FAK 1

Servir et disparaître

Das imposante Kellergewölbe des Holsteinerhofes zu Basel war bis auf den letzten Platz besetzt, als am späten Nachmittag des 11. Dezember 1990 Brigadier Gerhard Wetzel im Rahmen eines gediegenen militärischen Festaktes vom Kommando der Gz Br 4 Abschied nahm. Die Feldzeichen der in der Brigade vereinigten Einheiten und das Spiel des sich im WK befindenden Inf Rgt 22 bildeten den eindrücklichen Rahmen dieser Veranstaltung. — Kdt Kurt Portmann, Kdt FAK 2, zeichnete die vierzigjährige militärische Laufbahn — davon sechs Jahre an der Spitze der Gz Br 4 — des scheidenden Kommandanten; der solothurnische Militärdirektor Max Egger dankte dem Truppenführer namens der zivilen Behörden der drei Kantone Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn. — In seiner Ansprache, der er das soldatische Zitat «*Servir et disparaître*» voranstellte, offenbarte sich Gerhard Wetzel noch einmal als jene Persönlichkeit, die Tausenden von Armeeangehörigen bekannt war: ein hervorragender militärischer Führer und hochbegabter Offizier, ein guter und pflichtbewusster Eidgenosse und ein verlässlicher Freund und Kamerad. Fahnenmarsch und Landeshymne beschlossen die denkwürdige Feier. -g

Neue Unfallverhütungsaktion in der Armee

Genügend Zeit schafft Sicherheit

Die mit einem neuen Erscheinungsbild geschaffene **Unfallverhütungsaktion für die Jahre 1991/92 appelliert von neuem an die Mit- und Eigenverantwortung jedes einzelnen Angehörigen der Armee.**

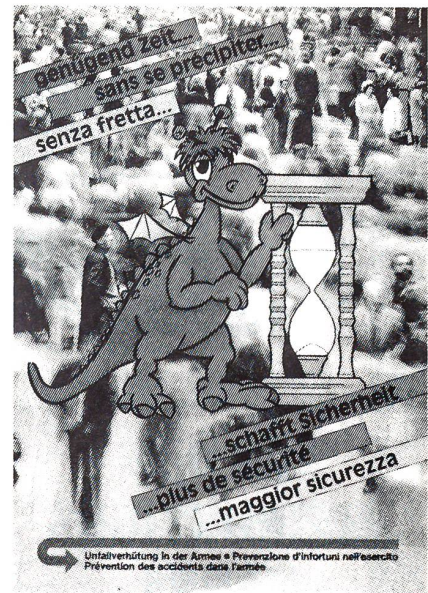
Die Militärische Unfallverhütungskommission (MUVK) lanciert für die nächsten zwei Jahre eine Aktion unter dem Motto: «*Genügend Zeit schafft Sicherheit*». Sie will mit diesem Slogan die Angehörigen der Armee dazu auffordern, für alle Aktivitäten während des Dienstbetriebes und in der Freizeit genügend Zeit einzuplanen. Der Zeitdruck ist eine der grössten Gefahrenquellen.

Der bereits bekannte Drachen wurde auch in die neue Kampagne miteinbezogen. Mit der Sanduhr erinnert er daran, dass alle Tätigkeiten eine bestimmte Zeit erfordern. Wird dieser Zeitfaktor unterschätzt, hat dies unnötige Risiken zur Folge, die die Unfallgefahr stark erhöhen. Verlorene Zeit lässt sich schlecht

Erwerbsersatzordnung geändert

Die Erwerbsausfallentschädigungen wurden auf den 1. Januar 1991 wie folgt geändert:

	Taggelder in Franken	
	Ab 1.1.1991	bisher
Entschädigung für Alleinstehende		
● für ledige Rekruten	27.—	24.—
● für Erwerbstätige	27.— bis 81.—	24.— bis 70.—
● während Beförderungsdiensten	54.— bis 81.—	47.— bis 70.—
● für Nichterwerbstätige	27.—	24.—
● während Beförderungsdiensten	54.—	47.—
Haushaltsentschädigung		
● für Erwerbstätige	45.— bis 135.—	39.— bis 117.—
● während Beförderungsdiensten	90.— bis 135.—	78.— bis 117.—
● für Nichterwerbstätige	45.—	39.—
● während Beförderungsdiensten	90.—	78.—



mit der Inkaufnahme von höherem Risiko vereinbaren.

Mit Vignetten, Plakaten, Papierservietten und einem Lehrfilm sollen die Angehörigen der Armee — und vor allem die Kader aller Stufen — daran erinnert werden, dass durch richtiges Planen und Abschätzen der Zeitverhältnisse das Unfallrisiko stark gesenkt werden kann.

Neben dieser Hauptaktion beschäftigt sich die MUVK mit der Unfallprävention in den Bereichen Munitionsdienst, Gehörschutz und Blindgänger sowie mit der Gesundheitsprophylaxe allgemein. Der Einsatz von TV-Spots und Werbearbeiten und die Zeitung «*Intus*» unterstützen diese Aktionen. Brä

Mittel für Rüstung nicht abbauen

Die Schweizerische Volkspartei SVP erkennt im Bericht der Arbeitsgruppe «*Armeereform*» interessante Feststellungen und Änderungsvorschläge, jedoch auch Widersprüche und unhaltbare Empfehlungen. Insbesondere lehnt es die SVP ab, die Mittel für die Ausbildung zu Lasten der Rüstung aufzustocken.

Die SVP stellt fest, dass die Arbeitsgruppe «*Armeereform*» gemäss ihrem Auftrag — ein buntes Sammelsurium von Reformvorschlägen zusammengestellt hat, die von weitreichenden Verfassungsänderungen bis zu organisatorischen Kleinigkeiten reichen. Die Arbeitsgruppe kommt allerdings zu Recht selbst zum Schluss, dass sie kaum Anregungen und Änderungsvorschläge auflistet, die nicht schon von anderer Seite in die Diskussion gebracht worden sind. In diesem Sinne hat die Arbeitsgruppe für die zahlreichen bereits laufenden Diskussionen — sei es zur Frage eines Zivil- oder Gemeinschaftsdienstes oder

zu organisatorischen Fragen im Rahmen von «*Armee 95*» – nur wenige wirklich neue Ansätze zutage gefördert. Die Anregungen der Arbeitsgruppe sind jedoch in den zukünftigen Diskussionen zu berücksichtigen.

Grundsätzliche Fragezeichen setzt die SVP hinter die Empfehlung der Arbeitsgruppe, die Militärgerichte aufzuheben. Weiter kritisiert die SVP die Tendenz der Arbeitsgruppe, den möglichen Einsatz der Armee in einem Ernstfall sowohl im Truppenalltag wie auch mit der vorgeschlagenen «*klaren Trennung*» von Ausbildungs- und Einsatzführung im EMD in den Hintergrund zu schieben. In diesem Zusammenhang hält die SVP auch die Empfehlung für völlig unhaltbar, wonach die Mittel für die Ausbildung zu Lasten der Rüstung aufgestockt werden sollen.

Communiqué 30.11.90 gekürzt

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Militärische Führungskräfte im Paraplegikerzentrum

Im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil fand ein ganztägiger Einsatz der Militärischen Führungsschule der ETH, Wädenswil, unter dem Motto «*Gemeinsames Erleben*» statt. 30 Offiziere – angehende Instrukturen – begleiteten die Patienten während eines Kliniktages und sorgten gleichzeitig für einmalige Abwechslungen: Am Morgen stand – nach der sportlichen Ertüchtigung der Einsatzwilligen im Hallenbad des Zentrums und nach den notwendigen Vorbereitungsarbeiten – eine Ausfahrt per Bus nach Luzern auf dem Programm; die Rollstuhlfahrer konnten mit ihren nicht alltäglichen Begleitern die Weihnachtseinkäufe tätigen. Mit grossen Paketen auf den Knien wurden die Para- und Tetraplegiker problemlos durch die Leuchtenstadt chauffiert. Das Mittagessen wurde gemeinsam wieder im Zentrum eingenommen und die dabei notwendige Hilfe von den Männern in Uniform geleistet. Eine ebenso wertvolle Erfahrung war für die Wehrmänner der anschliessende Rollstuhlsport unter Anleitung: sie tauschten ihre funktionstüchtigen Beine für eine Stunde gegen Rollstuhlräder ein.

Eindeutiger Höhepunkt des Tages waren für die Patienten die Rundflüge mit dem Superpuma. – Eine von Fachkräften geführte Übung für Erste Hilfe an Verunfallten mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung und eine Diskussion über die Erlebnisse runde-



Ein Rundflug mit dem Superpuma war der Höhepunkt des ganztägigen Einsatzes der Militärischen Führungsschule I-90/91 im Schweizer Paraplegikerzentrum Nottwil. Auch Schnee und Nebel konnten Freude und Spass – bei den Patienten und den angehenden Instrukturen – nicht trüben. (Bild pd)

ten diesen aussergewöhnlichen Tag sinnvoll ab. Er hat allen Beteiligten markante Eindrücke und Erfahrungen gebracht.

Aus «NZZ» Nr 297



Schäublin neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II

Von Arthur Dietiker, Brugg
Der 51jährige, in Riniken bei Brugg wohnhafte Oberst i Gst Peter Schäublin wurde auf den 1. Januar 1991 – als Nachfolger von Oberst i Gst Hans von Rotz – neuer Kommandant der Militärischen Führungsschule II an der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich. An dieser Führungsschule absolvieren junge, bereits gewählte Instruktionsoffiziere in zwei Semestern einen einjährigen Ausbildungskurs. Oberst Schäublin ist schon seit 27 Jahren Berufsoffizier und absolvierte seine ganze bisherige Laufbahn bei den Genietruppen, und zwar praktisch ausschliesslich auf dem Waffenplatz Brugg. Hier stieg er



auch zum Kommandanten der Rekruten- und Unteroffiziersschulen auf, wurde anschliessend Kommandant der am Wassertor der Schweiz stationierten Genieoffiziersschule. Des weiteren bekleidete er zuletzt, das heisst bis Ende letzten Jahres, den Posten des Geniechefs im Kommando Zentralschulen und Generalstabskurse. Standort der ab 1991 von Oberst Schäublin kommandierten Militärischen Führungsschule II ist Wädenswil.

KURZBERICHTE

RütliSchwur 1291

Das siebenté und letzte Exemplar der Serie «*Schweizer Schlachtenmesser*» ist mit dem Sujet



Sammlermesser – Collector's Knife Edition 1991 by Victorinox of Switzerland

«*Rütli 1291*» in den Messerfachgeschäften vorzufinden.

Zum 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft ist das schöne original Schweizermesser mit einer Klingenzätzung und einer Metalleinlage «*Rütli-Schwur*» auf der Messerschale versehen. Der bekannte Zürcher Grafiker Bruno Egli hat das Sujet gestaltet. Die Auflage ist weltweit mit nur 9999 Stück limitiert. Das Echtheitszertifikat mit der jeweiligen Nummer garantiert jedem Sammler sein persönliches Exemplar. Die Zusammensetzung der Klingen und Werkzeuge, die kunstvollen Metalleinlagen und die Klingenzätzungen sind bei allen sieben Messern verschieden. Als Einzelstück in einer eleganten, roten Holzschachtel, oder in der separat angebotenen Sammlerkassette für alle sieben Ausgaben, sind diese Messer eine Exklusivität und ein beliebter Geschenkartikel.

Ho



Appell der Armeeveteranen

Die Vereinigung der Schweizer-Armee-Veteranen vernahm mit Befriedigung, dass sich Schweizer in der Zeit des Kalten Krieges bereitfanden, den Widerstand gegebenenfalls auch im besetzten Gebiet zu organisieren und fortzusetzen. Wir gehen von den ehrenhaften und patriotischen Motiven der Beteiligten aus. Wir danken ihnen für den Einsatz in der Verschwiegenheit, der statt Kritik die Anerkennung der Öffentlichkeit verdient.

Wir erkennen in der Kampagne gegen diese Widerstandsorganisation einen weiteren Versuch, die Verteidigungsbereitschaft und damit auch die Armee zu diskreditieren. Die berechnete Frage nach der legalen Verankerung und Kontrolle der P-26/27 dient als Vorwand, um Vorgesetzte und Mitglieder der jetzt aufgelösten Organisationen zu kriminalisieren, ohne auf die Weltlage der siebziger und achtziger Jahre Rücksicht zu nehmen.

Von den obersten politischen Behörden erwarten wir, dass sie die Verantwortlichen und die ehemaligen Mitglieder der P-26/27 vor unqualifizierten Angriffen in Parlament und Medien in Schutz nehmen und ihnen den verdienten Dank aussprechen. 27. Dezember 1990

Die Schweizer-Armee-Veteranen vereinigen ehemalige Angehörige der Armee, welche sich auch nach der Entlassung aus der Wehrpflicht für die Belange der Landesverteidigung einsetzen wollen. Im DIAMANT-Jahr 1989 aus der Vereinigung der Aktivdienst-Veteranen hervorgegangen, zählen sie heute über 4000 Mitglieder aller Grade und rechnen mit einem grossen Zuwachs als Gegengewicht zu den negativen Auswüchsen der armeefeindlichen Strömungen. Ein Patronatskomitee von mehr als 100 Persönlichkeiten aus Politik und Armee unterstützt die Bestrebungen der Veteranen.

Schweizer Armee Veteranen

Postfach, 3000 Bern 12, Postcheck 30–31912-9

Präsident: Hermann Fuhrer, Laubeggstr 8, 3013 Bern, Tel 031 4112 79

MILITÄRSPORT

34. Berner Distanzmarsch der MLT

An einem der autofreien Sonntage des Jahres 1956 (Suez-Krise) beschlossen die Mitglieder der Sektion Bern des SVMLT, die nächstjährige Hauptversammlung habe in Zihlbrücke (ohne Bahnanschluss) stattzufinden. Was tun, wenn das Autofahren wiederum verboten sein sollte? Auf Initiative von Oblt Walter Bürki, Nof einer Rdf-Einheit, entschloss man sich, den Hauptversammlungsort in der vorangehenden Nacht zu Fuss zu erreichen. Damit war der Berner Distanzmarsch der MLT geboren. 117 Wehrmänner meldeten sich 1957 dazu an, 95 erfüllten die Marschbedingungen.

Im Laufe der Jahre kamen zur ursprünglich einzigen Kategorie «*Militär*» auch noch die Kategorien «*Dienste*», «*MFD und R+D*» sowie «*Jugend und Sport*». Im Jahre 1965 wurde das Rekordergebnis von 6248 Anmeldungen registriert, doch wegen der grassierenden Maul- und Klauenseuche erhielten Landwirte